

Rollstuhlwandern von Mondsee zur Drachenwand

Von Leo Hochrathner (Rollstuhlfahrer)



Fotos: Leo Hochrathner

Kurzinfo

Anstrengende, zirka 11,5 Kilometer lange Strecke auf asphaltierten Wegen und Nebenstraßen. Da der Weg einige stärkere Steigungen aufweist, ist eine Begleitperson zu empfehlen. Am Ausgangspunkt der Strecke befindet sich eine rollstuhlgerechte Toilette auf der Rückseite des „Bistro Panoramablick“ an der Promenade.

Ausgangspunkt der Wanderung ist die See-Promenade/Almeida Park in Mondsee. Die Lage des Parks, mit der wunderschönen Aussicht über den Mondsee auf die umliegenden Berge, ist traumhaft. Er ist Teil der neuen Kaianlage und lädt uns zur Besichtigung ein. Wir genießen den heimeligen Ruheplatz „Ziehler Ruhe“, entdecken die neuen Info-Pavillons über Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen und noch einige schöne Plätze zum Verweilen.



Wir starten die Wanderung, gehen nach rechts, vorbei am See-Restaurant Mondsee und an der Seepension, vorbei am Alpenseebad, überqueren die kleine Holzbrücke über die Zeller Ache und

halten uns links entlang der Bundesstraße. Ab dem Sparmarkt folgen wir dem Wanderweg links in Richtung Sankt Lorenz bis zum Strandbad Schwarzindien. Hier überqueren wir die Bundesstraße und biegen schräg nach links der Via-Nova-Beschilderung folgend, in die Mondseestraße ein.



Nun wandern wir über einen Höhenrücken, vorbei an schönen Siedlungshäusern mit ihren liebevoll gepflegten Gärten, vorbei an Blumenwiesen und blühenden Bäumen. Immer wieder eröffnet sich uns ein Blick zum Mondsee und zur Drachenwand. Nach Erreichen der Wagnermühle gehen wir rechts, überqueren die Fuschler Ache und wandern links auf der Straße der Ache entlang bis zur Kirche Sankt Lorenz.

Die Kirche ist mit Ihrer naturdenkmalgeschützten 100-jährigen Linde ein Glücksplatz. Sie ist ein Barockbau mit Doppelturmfassade, die drei Marmoraltäre sind eine Besonderheit unter den im Mondseeland üblichen Holzaltären. Eine Möglich-



keit zur Stärkung gibt es 500 Meter weiter im Gasthof Drachenwand. Der Gasthof befindet sich direkt am Fuße der Drachenwand in ruhiger Lage.



Gestärkt durch ein Hopfenkracherl beginnen wir den Rückweg, biegen aber nach ca. 100 Metern links in den Güterweg entlang der Drachenwand ein. Die Drachenwand ist eine 1176 Meter hohe Felswand. Aufgrund ihrer touristisch attraktiven Lage am Westufer des Mondsees ist sie ein beliebtes Ausflugsziel. Nach Norden bildet sie eine eindrucksvolle, etwa 800 Meter hohe, fast senkrechte Felswand, die das Panorama des nördlichen Mondsees dominiert.

Ihren Namen hat die Wand nach einer Sage. Die Köchin eines Pfarrers hatte demnach heimlich den Rahm von der Milch abgeschöpft und ihrem Dienstherrn nur verwässerte Milch vorgesetzt, daher holte sie der Teufel. Da sie sich aber lautstark über ihre harte Strafe beklagte und zu ze-

tern und zu schreien begann, kam der Teufel vom Kurs ab, krachte mitten durch den Berg und riss ein Loch, das Drachenloch, das noch heute zu sehen ist.



Am Rückweg legen wir noch bei der Wistaudermühle einen letzten Halt ein. Die Mühle wurde 1856 gebaut und 120 Jahre betrieben, bevor sie in den 70er Jahren eingestellt wurde. Nach der Renovierung in den Jahren 2003-2004 kann die Mühle wieder besichtigt werden.



Weiter am Weg in Brun, bei dem Hof mit der stark beschilderten Hütte, biegen wir rechts ab und kehren über die Wagnermühle wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.

E-Mail: hochrathner@aon.at